

## Leserbrief

## Der Zersiedelung Riegel schieben

Zur Abstimmung über die Zersiedelungs-Initiative am 10. Februar

Am 10. Februar stimmt die Schweizer Bevölkerung über die Zersiedelungs-Initiative der Jungen Grünen ab und entscheidet über die kommende Raumplanungspolitik der Schweiz. Über die Raumplanung wird in Obwalden spätestens wieder diskutiert, seit die Regierung bekanntgab, dass sich der kantonale Richtplan um mindestens ein Jahr verspätet. Der Kanton hätte fünf Jahre Zeit für die Erarbeitung dieses Richtplans gehabt. Vom Regierungsrat wird beschwichtigt, dass diese Verspätung kein Problem darstelle.

Der kantonale Richtplan ist zentraler Bestandteil des aktuellen Raumplanungsgesetzes (RPG), welches die Schweizer Bevölkerung 2013 gutgeheissen hat. Jenes Gesetz also, für welches die Gegner der Zersiedelungs-Initiative aktuell nur lobende Worte finden. Dieses Gesetz reiche vollkommen aus und bekämpfe die Zersiedelung effizient, heisst von ihnen. Wäre es den Obwaldner Politikern aber mit der Bekämpfung der Zersiedelung wirklich ernst, dann hätte der Kanton die Umsetzung des Raumplanungsgesetzes anders priorisiert und es gäbe keine Verspätung. Man muss vermuten, dass es den Gegnern in keinem Moment um den Schutz des Obwaldner Kulturlandes ging. Aber auch das RPG lässt weiterhin nahezu unbeschränkte Bautätigkeit zu, denn es begrenzt die Bauzonen nur auf den erwarteten Bedarf der nächsten 15 Jahre. Wird das vorhandene Bauland schnell verbaut, steigt der erwartete Bedarf. Folglich darf nach den 15 Jahren wieder neues Bauland eingezont werden. Es wird Zeit, dass wir der fortschreitenden Zersiedelung einen Riegel schieben. Darum stimme ich Ja am 10. Februar.

Urs Joller, Sarnen, Vorstandsmitglied SP Obwalden

## Agenda

Nidwalden, 4. 2.

## Oberdorf

**Landwirtschaft top aktuell:** Das Amt für Landwirtschaft Nidwalden informiert über Aktualitäten und steht Rede und Antwort, Restaurant Eintracht, 20.00

## Stans

**Schieberjassmeisterschaft:** mit zugelostem Partner, Restaurant Allmendhuisli, 20.00

Obwalden, 4. 2.

## Sarnen

**Kunstaussstellung «Menschsein»:** Lydia Wallmann, abstrakte und gegenständliche Kunstwerke im Kunst-Foyer, zu Bürozeiten, 8-12/13.30-17.30, Hauptsitz OKB

## 5012 Tage Dienst geleistet

Nidwalden An der würdevollen Offiziersentlassung im Stanser Rathaus empfangen entlassene und beförderte Militärpersonen Gratulationen.

Sepp Odermatt  
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Im Bannersaal des Rathauses in Stans eröffnete Kreiskommandant Theo Kuchler im Namen der Militärbehörde des Kantons Nidwalden den feierlichen Anlass. Von den fünf zu entlassenden Nidwaldner Offizieren im Jahr 2018 erschienen die beiden Stanser Major Paul Barmettler und Oberst Alexander Knobel zur Feier. Sie durften am vergangenen Freitag neben den vielen beförderten Offizieren und höheren Unteroffizieren die Glückwünsche von Justiz- und Sicherheitsdirektorin Karin Kayser-Frutschti entgegennehmen.

Mit dem Zitat von Bundesrat Guy Parmelin «Ich bin stolz auf euch alle» begann die Regierungsrätin ihre Gratulationsrede und wies auf die intensive Ausbildungszeit und den damit verbundenen Verzicht im privaten und beruflichen Leben hin. Als Gegenleistung sei dafür die Kameradschaft nirgendwo so gross, wie im Militär, habe sie von verschiedener Seite gehört.

## Spitzenresultate bei der Rekrutierung erreicht

«Sie zeigen, dass sie bereit sind, mehr zu leisten als üblich», betonte Landratspräsident Ruedi Waser im Hinblick auf die Spitzenresultate der vier Stellungspflichtigen beim Sporttest an der Rekrutierung 2018. Der Kanton Nidwalden gehöre diesbezüglich immer zu den besten der Schweiz. Mit 30 Prozent Sportabzeichen bei der Rekrutierung und dem daraus resultierenden dritten Rang dürfe man stolz auf die jungen Nidwaldner sein. Stellvertretend für die ausgezeichneten



Marcel Meier vom Kreiskommando (rechts), Regierungsrätin Karin Kayser und Kreiskommandant Theo Kuchler (links) entlassen Oberst Alexander Knobel aus dem Militärdienst. Bild: Sepp Odermatt (Stans, 1. Februar 2019)

«Sie zeigen, dass sie bereit sind, mehr zu leisten als üblich.»

Ruedi Waser  
Landratspräsident

Sportler durfte Magnus Marty aus Stans die verdienten Gratulationen entgegennehmen.

Zur eindrücklichen Zeremonie gehörten auch der Fahnenmarsch, die Nidwaldner Hymne und der Schweizerpsalm. Das Saxophonquartett der Musikschule Ennetbürgen begleitete den Gesang und erfreute die Gäste zwischen den Ehrungen mit musikalischen Einlagen.

Dienen heisse, sich zuunterst hinstellen und immer bereit zu sein für die Schweiz, brachte es der Theo Kuchler auf den Punkt. «5012 Tage, also mehr als 13 Jahre, haben die fünf entlassenen Offiziere unserem Land gedient», erfreute sich der Kreiskommandant in seinen Abschiedsworten.

## Entlassene Nidwaldner Offiziere

Die folgenden Nidwaldner Offiziere wurden 2018 aus der Armee entlassen:

**Hauptmann Greub Stefan**, Buochs; **Hauptmann Wicki Hans**, Hergiswil; **Major Barmettler Paul**, Stans; **Oberstleutnant Oswald Eugen**, Emmetten; **Oberst Knobel Alexander**, Stans.

Sie waren die besten Nidwaldner Stellungspflichtigen beim Sporttest an der Rekrutierung 2018:

**Abegg Roger**, Stansstad; **Schäuble Jan**, Hergiswil; **Tompsett Nathan**, Ennetmoos; **Marty Magnus**, Stans.

## Giswil und Kerns jassen gegeneinander

Donnschtig-Jass Die beliebte SRF-Sendung kommt erneut in die Innerschweiz. Im Sommer machen die beiden Gemeinden Giswil und Kerns den Austragungsort unter sich aus.

Der «Donnschtig-Jass» macht im Sommer 2019 Halt im Kanton Obwalden. Von wo die Unterhaltungsendung des SRF am 11. Juli ausgestrahlt wird, entscheidet das Jassduell eine Woche zuvor in Thun. Die Jasser der beiden Gemeinden Giswil und Kerns treten in fünf Jassrunden (Differenzler) gegeneinander an. In Kerns sowie in Giswil sind die Vorbereitungsarbeiten angelaufen und die beiden OK-Präsidenten Hans Slanzi für Giswil und Beat von Deschwanden für Kerns bestimmt worden.

Bei den Vorbereitungen will man möglichst viele Synergien nutzen. «Am Ende wird bei der Ausstrahlung nur eine Gemeinde zum Zug kommen, so ist es doch sinnvoll, wenn wir zusammenarbeiten», ist Beat von Deschwanden überzeugt. Für Giswil



Der «Donnschtig-Jass» war schon 2004 in Kerns zu Besuch. Archibild: Josef Reinhard/OZ

wäre es die erste «Donnschtig-Jass»-Übertragung. Zurzeit steht dafür der Vorplatz der Kirche im

Grossteil als Festplatz im Vordergrund. In Kerns ist die Melchsee-Frutt als Austragungsort vorgese-

hen. Dieser Ortsteil wurde ins Auge gefasst, da im Dorf Kerns bereits im Jahr 2004 einmal eine «Donnschtig-Jass»-Sendung produziert wurde. Zuletzt machte der «Donnschtig-Jass» in Obwalden in Sarnen halt.

Es werden zirka 150 Helfer benötigt. Am 4. April in Giswil respektive am 10. April in Kerns stehen die Qualifikationsturniere an. Interessierte Einwohner können sich zu diesem Jassturnier anmelden. Die erfolgreichsten Jasser haben die Chance, in Thun anzutreten. (pd/mst)

## Hinweis

Informationen zu den Qualifikationsturnieren und die Anmelde-talone können auf der Website der Gemeinden heruntergeladen oder am Schalter der Gemeindekanzlei bezogen werden.

## Wiesenbergstrasse wurde gesperrt

Nidwalden Gestern Nachmittag verschüttete eine Lawine im Bereich Lückengraben die Wiesenbergstrasse. «Die Lawine kam um etwa 16 Uhr», bestätigte der Dallenwiler Gemeinderat Reto von Büren, der in Wiesenberg wohnt, auf Anfrage den Niedergang. Er sei mit seinem Schneeflug an die Lawine herangefahren. Man habe aufgrund der Schneefälle bereits damit gerechnet, dass eine Lawine kommen könnte und auch die Bewohner von Wiesenberg und Wirzweli entsprechend bereits gewarnt und auf eine mögliche Sperrung vorbereitet. Es habe gestern 40 bis 50 Zentimeter Neuschnee in dem Gebiet gegeben, so von Büren.

Heute Montag werde die Lage neu beurteilt, so von Büren. «Wenn wir die Strasse wieder freigeben können, wird das kantonale Strasseninspektorat die Schneemassen wegfräsen.» (mu)

## Schnee führte zu Unfällen

Obwalden Gestern hat es auf dem ganzen Obwaldner Kantonsgebiet stark geschneit. Dabei sei die Fahrbahn trotz grossen Einsatzes der Unterhaltsdienste vielerorts schneebedeckt und rutschig gewesen, schreibt die Polizei. Daher kam es zu mehreren Unfällen. Es entstand zum Teil hoher Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt.

Um die Schneeräumung und die Weiterfahrt stecken gebliebener Fahrzeuge zu ermöglichen, musste laut der Polizei die Strasse zwischen Grafenort und Engelberg zweimal während rund einer Stunde komplett gesperrt werden. (pd/mu)

## Weidezaun bei Unfall beschädigt

Dallenwil In der Nacht auf Samstag wurde der Kantonspolizei Nidwalden ein Verkehrsunfall bei der Oberaustasse gemeldet. Ein unbekanntes, mutmasslich graues Fahrzeug war zu unbekannter Zeit auf der alten Kantonsstrasse von Dallenwil herkommend Richtung Wolfenschiessen unterwegs. Kurz nach der Käserei Oberau 1 kam das Fahrzeug rechts von der Strasse ab und kollidierte mehrfach mit dem Weidezaun, wie die Polizei gestern mitteilte. Durch die Kollisionen wurden diverse Holzzaunpfähle beschädigt. Der unbekannte Lenker oder die unbekannte Lenkerin fuhr anschliessend mit dem beschädigten Fahrzeug Richtung Wolfenschiessen weiter und hinterliess eine zirka 700 Meter lange Ölspur, welche bis ins Gewerbegebiet an der Aa in Wolfenschiessen führte. Die Polizei bittet Personen, welche zum Verkehrsunfall sachdienliche Angaben machen können, sich unter Telefon 041 618 44 66, zu melden. (pd/zim)

## Nidwaldner Zeitung | Obwaldner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Ombudsman: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayr@baldegg@mvb-bieri.ch.

Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg.

Werbemarkt: Stefan Bai und Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli und Christine Bolt.

Adresse: Mailhofstrasse 76, Luzern, Telefon 041 429 52 52.

Redaktion Nidwaldner Zeitung/Obwaldner Zeitung (146. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 33. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt): Markus von Rutz (mv, Redaktionsleiter); Oliver Mattmann (om, Stv. Redaktionsleiter); Philipp Unterschütz (ump, Leiter Büro Sarnen); Franziska Herger (fhe); Martin Uebelhart (mu); Matthias Piazza (map, red. Mitarbeiter).

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem), Stv. Chefredaktion: Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale

Ressorts); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Regionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin Online).

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Redaktionsentwicklung Digital); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Lukas Nussbaumer (nus, sv, Leiter Regionale); Sasa Rasic (ras, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (haz, Chefredaktor Zuger Zeitung).

Resortleiter: Hans Graber (hag, Leben); Regina Grüter (reg, Apero/Kino); Lene Horn (hen, Foto/Bild); Robert Knobel (k,

Stadt/Region); René Leupi (le, Sport/Journal); Maurizio Minetti (min, Wirtschaft); Alexander von Däniken (adv, Kanton); Dominik Weingartner (dlw, Ausland).

Adresse Nidwaldner Zeitung: Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans. Redaktion: Telefon 041 618 62 70, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Adresse Obwaldner Zeitung: Brüningstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Sarnen. Redaktion: Telefon 041 662 90 70, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch.

Billetverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: leserservice@tzmedien.ch

Anzeigenerwerb: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, E-Mail: inserate@tzmedien.ch.

Technische Herstellung: LZ Print/NZZ Media Services AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 44.- pro Monat oder Fr. 488.- pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.- pro Monat oder Fr. 368.- pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.-

pro Jahr (inkl. MWST).

Die irgendetwe geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Eine Publikation der

ch media